

Tumult im Reichstag

Sebering „begründet“ das neue Republikanengesetz

Berlin, 14. März.

Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung des Reichstages stand die zweite Lesung des Republikanengesetzes. Reichsminister Sebering leitete die Beratungen ein: „An der Zeit, in der das Republikanengesetz steht, ist das Verfassungsrecht durch das Freiziehungsrecht und durch das Verfassungsrecht gebrochen. Die Pressefreiheit ist vielfach aus einer Pressefreiheit geworden. Wir können es nicht länger dulden, daß Demagogie straflos und straflos sind, und die Waffen verheben. Allein in Preußen sind im vergangenen Jahre bei Zusammenkünften 300 Schutzpolizisten verletzt und 14 getötet worden. Die Wunden können es nicht auf die Dauer ertragen, daß ihre Wundmittel auf diese Weise abgenutzt werden.“

Der Minister verlas dann aus der Reichs-Zeitung die „Akten Stahne“ vom 1. Januar 1890 über den Anfall, daß

die bisherigen Zusammenkünfte nur Proben gewesen seien zu dem entscheidenden Schlag, den die Kommunisten gegen den jetzigen Staat führen würden. „Was mühen wir“, so fuhr der Minister fort, „für solche Akte in der Regierung sein, wenn nicht die nötigen Anordnungen gegen den Staat angeordnet werden? Wir wollen ja mit Kanonen nach Spoken schießen!“

Die Herbeiführung des Ministers wurde jedoch mit 218 gegen 133 Stimmen abgelehnt. Das Abstimmungsresultat wurde mit lärmenden Kundgebungen von der Rechten und den Kommunisten beantwortet. Ein weiterer

Antag der Deutschnationalen, die Sitzung für eine Stunde zu unterbrechen und in persönlichen Protesten der Opposition abgelehnt. Präsident Löbe stellte dann fest, daß die nicht gemeldeten Redner, der kommunistische Abgeordnete Wüngenberg und der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Göbbels, aufs Wort verzichtet hätten, damit der Abgeordnete Dr. Sebering seine Rede fortsetzen könne. Dr. Sebering (Dnat.) erklärte jedoch, er werde nicht eher sprechen, als bis der Minister wieder erschienen sei.

Als der Präsident dann dem Abgeordneten Wüngenberg (Kom.) das Wort erteilte, protestierte dieser heftig gegen die Mitteilung des Präsidenten, daß er aufs Wort verzichtet habe. Die Einberufung des Präsidenten ging

in dem großen Lärm der Kommunisten unter. Präsident Löbe wies schließlich den Abgeordneten Kemme (Kom.) wegen bespötnischer Zurufe aus dem Saal und verlängerte den Ausschluß, als dieser seine Bespötnungen fortsetzte, auf acht Sitzungstage. Der Präsident stellte dann fest, daß der Abgeordnete Wüngenberg die Sitzung nicht verlassen habe, da es sich lediglich um einen Bericht auf den Platz der Redeplätze handelte.

Als der Präsident die Sitzung dann weiterführen wollte, rief die Opposition im Chor: „Sebering!“ Der Präsident wies schließlich auch den Abgeordneten Pöhlmann (Kom.) wegen bespötnischer Zurufe aus dem Saal. In diesem Augenblick erschien Minister Sebering unter großem Hallo im Saal. Dr. Everling (Dnat.) sagte dann seine Rede fort. Er erklärte, im Schatten der gefügigen Abstimmungen zum Young-Plan wolle man heute den Rest der inneren Freiheit erschlagen. Die letzte Säule des Reichstaates, die Justiz, sei in Gefahr. Nicht um Schutz der Republik handele es sich, sondern um einen Angriff auf den Staat gegen die Opposition.

Dr. Sebering (Dnat.) sprach dann seine Rede fort. Er erklärte, im Schatten der gefügigen Abstimmungen zum Young-Plan wolle man heute den Rest der inneren Freiheit erschlagen. Die letzte Säule des Reichstaates, die Justiz, sei in Gefahr. Nicht um Schutz der Republik handele es sich, sondern um einen Angriff auf den Staat gegen die Opposition. Dr. Sebering (Dnat.) sprach dann seine Rede fort. Er erklärte, im Schatten der gefügigen Abstimmungen zum Young-Plan wolle man heute den Rest der inneren Freiheit erschlagen. Die letzte Säule des Reichstaates, die Justiz, sei in Gefahr. Nicht um Schutz der Republik handele es sich, sondern um einen Angriff auf den Staat gegen die Opposition.

hauptungen führe. Das Sozialistengesetz eine innere Verdrängung bedeute, denn es tödtet gegen den Marxismus, der das Volk befreie. Das vorliegende Gesetz habe aber die Korruption dieser Republik (sic!) Die öffentliche Ordnung in dieser Republik wäre nicht gefährdet, wenn in Deutschland landesverträtliche Parteien in der Regierung lägen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten. Redner erhielt einen weiteren Ordnungsruf. Als der Redner dann erklärte, der Minister habe mit unantastbaren Mitteln einen unabhängigen Staat vernichtet und die landesverträtlichen Parteien vernichtet, ergriff bei der Rede die heftigste Schlußphase. Präsident Löbe entzog dem Redner das Wort.)

Dr. Benckhausen (Christl.-Nat. Bund) erklärte, daß durch das Gesetz die Ordnung gefährdet werden solle, die 1913 erneuerten Statuten nicht erachtet werden könnten die Regierung durch Annahme der Gesetze Verrat an der Zukunft des deutschen Volkes begangen habe, solle jetzt

das Volk unantastbar gemacht und die Wahrheit unterdrückt werden. Es sei ihm die Unterdrückung von Gerechtigkeit, Freiheit durch Gummihand und Wichtigtuerei. Seine Partei wolle das jetzt ebenfalls beweisen durch ein deutsches Parlament. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Dr. Jorissen (Christl. Partei) hielt eine Rede an und für sich nicht notwendig. Die Freiheit durch Gummihand und Wichtigtuerei. Seine Partei wolle das jetzt ebenfalls beweisen durch ein deutsches Parlament. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Stöhr (Nat.-Soz.) beantragte um 8 abends Vertagung und beantragte gleichzeitig die Beschäftigung. Da die Opposition dem nicht zustimmte, wurde die Sitzung für den nächsten Tag ausgesetzt. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Kaffee doch nicht teurer Weber trägt die Zollerhöhung
Jeder Würfel, Weber's Carlsbad erhöht die Ausgiebigkeit der Bohum mehr, als der Kaffee teurer wird.
Kaffee mit „Webers“ wird kräftig im Geschmack, voller im Aroma, schöner im Aussehen.
Päckchen zu 40 Pf. reicht 4 Wochen

geben. Die im Befreiungsstufen bereiteten Streiter sind jetzt nur noch härter und unerbittlicher geworden. Wohl wissen sie, daß die Erfüllung ihrer Aufgabe ihnen jetzt nur noch mehr erfordert, und daß der endgültige Sieg nur unter größten Opfern zu erringen ist. Wenn nun auch manche flehentlich oder gar irre geworden sind und bezweifelnd die Hände in den Schoß legen wollen, so wird doch die Front nicht zerfallen werden. Wir haben uns schon einmal um einen großen Erfolg betrogen, als wir im Weltkrieg die Ketten verloren. Die Herzen aufzuklären und die Hände aufzuklären, so lautet jetzt die Parole.

Eugenbergs Dant an die Reichstagsaktion

Berlin, 14. März.
Von deutschnationaler Seite wird mitgeteilt: In Beginn der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsaktion am Donnerstag wüthete der Reichstagsredner Dr. Eugenberg die Tätigkeit der Partei und ihre Position in dem hinter ihr liegenden schweren Kampfabstand. Er dankte den Rednern der Reichstagsaktion im Namen und in den Ausführenden, die mit Energie führend an der Arbeit der verhängnisvollen Youngs- und Polenverträge gearbeitet haben. Er dankte weiter allen denen, die im Volksgedanken mit Ernst und Opfern, oft unter Einsatz ihrer Existenz, für die deutsche Zukunft gekämpft haben. Ein weiterer geistlicher Aufwand von den Dingen werde die Wichtigkeit der von der nationalen Opposition getriebenen Politik erweisen. Während des Kampfes sei in selten so klar hervorgetreten Weise die Heberlegenheit der Opposition über die Regierung und ihre Parteien am Ausdruck gekommen. Zielen, die erlaubt hätten, sich in der entscheidenden Zeit des Kampfes von uns trennen zu lassen, trüge schwere Verantwortung. Die Partei, die in der Reichstagsaktion die deutsche Volkspartei zusammenzuführen.

Regierungstrife in Thüringen?

Ermar, 14. März.
Gegen die Erklärung des thüringischen Innenministers Dr. Reiz (Nat.-Soz.) bei der dritten Lesung des Young-Plans im Reichstag wendet sich die thüringische Landtagsaktion der Deutschen Volkspartei in einer scharfen Gegen-erklärung. In ihr wird festgestellt, daß die Erklärung eine Affront gegen die Reichsregierung und ihre auswärtige Politik darstelle und daß die Erklärung im Namen der Thüringer Regierung abgegeben habe, obwohl diese ihr keinen Auftrag dazu erteilt habe. Da die Deutsche Volkspartei im Reich die Reichspolitik vorzubringen hätte, werde die einen wichtige, in der politischen Geschichte noch nie da und zu sein. Die Minister nicht ohne Folgen für die gegenwärtige Regierungssituation in Thüringen bleiben können. Jurell befaßt sich das Thüringer Kabinett mit der Angelegenheit.

Der Begründer der Freimithaltheorie, Silvio Gesell, ist am Dienstag morgen im Alter von 69 Jahren in Berlin verstorben.

„Die blaue Masur“

Operette von Franz Lehár
Stabtheater
Was man nach deutscher Sprachegeheim mit „Mauschmeier“ bezeichnet, wird in Polen „Blaue Masur“ genannt. Soweit die Information, die man aus der Operette entnehmen kann, ist die Zeit als Neuverfälschung von polnischen Städtchen gezeigt wird. So ganz neu ist ja das Werk nicht mehr. 1920 wurde es uraufgeführt. Seitdem hat Lehár uns mit seinen Schöpfungen, wie „Fragolino“, „Friedrich und „Land der Lächeln“ zu erfreuen verstanden. Das darf in musikalischer Hinsicht ausgesprochen werden. Daneben, wenn nicht gar hauptsächlich, weil das „Blaue“, das aus Leo Stein und Leo Stenbach als Verfasser geschieden, erhebliche Mängel auf. Der Inhalt namentlich im zweiten Akt, ist so fad, daß man sich der Langeweile erweihen muß. Sanktion und Tempo sind im ersten und dann auch noch etwas im dritten Akt festgehalten. Dies ist aber zu wenig, als daß es den für eine Operette selbstverständlichen Voraussetzungen entsprechen könnte. Der musikalische Aufbau ist recht geschickt, doch dann sind auch bald für die Komposition die Einfälle erschöpft, und daher einigen flotten Passagen und den beiden Helden „Mein liebes Mädchen“ und „Wer die Liebe kennt“ bemerkt man recht wohl Befordereien oder einen überreichen Gelamtaufbau in lapidarer Effektivität oder in melodisch anmutiger Art.

Was ist es denn nun mit der blauen Masur? Ihre Klänge als Schlüssel auf einem Zeit leben in zwei Herzen die letzten Hemmungen. Deren Weiser sehen sich darauf veranlaßt, sich Himmels anlegen zu lassen. Doch diese Bindung ist nur von kurzer Dauer; denn schon in der Hochgefühlsverklärung das junge Brautpaar den Ausmaß, da sie die Ehe als geriffen betrachtet. Der Grund dafür ist recht eigenartig: in einem der Braut unerschrocken mitgehört. (Geplätscher) trauert der neugewonnenen Freiheit, die ihm geloczen Freiheit und den nun endgültig für ihn abgeschlossenen Don Juan-Verwehren nach. Man bedenke, was das für einen unermesslichen Schmerz für das unerbürte Jungmännchen-Gez

bedeutet! Sie müssen sich aber doch wieder kriegen. Und da muß die blaue Masur von neuem ihre wunderliche Wirkung ausüben. Doppelt! In den Armen liegen sich beide und weinen vor Nüchtern und Freude!

Es gehört schon eine vorzügliche Aufführung dazu, um dieser Operette einen Erfolg zu sichern. Wenn der, gemessen an dem starken Stoff, bei der Vorstellung am Donnerstagabend festgehalten wurde, so ist das der guten Darstellung des Ensembles und der Spielkunst zu danken. (Am jedem Irrtum vorbeugen: Der Herr, der zum Schluß um das Publikum schließlich zu beruhigen, von den Solomistern freudig geföhrt, auf der Bühne erschien, war nicht Lehár selber, sondern der Spielleiter Paul Herlitz.) So ziemlich das ganze Personal der Operette ist aufgezogen, außerdem auch noch von der Oper Waller Melindorff. Auch ein harter Ober ist vertreten. Nur muß beachtet werden, ob es unbedingt nötig ist, daß Charaktere mit einer ungenügenden Rolle und einem noch ungenügenden Part allzuviel in der Fassung treten. In der Darstellung des jungen Brautpaars haben sich die beiden, Charlotte Bagnier und Hans Schwarz, gefunden. Besterer gewann erst im dritten Akt gelanglich die bei ihm genohote Frische. Seine Partie wie auch die seiner Partnerin ist nicht leicht, doch erfüllt er seine Aufgabe fast durchwegs mit voller Würde. Bei der Aufführung einiger in sprachlicher Hinsicht durch fortgesetzten Anstich scharfer Konsonanten festlicherer Redner würden die Feinheiten seines Gesanges noch mehr zur Geltung kommen. Charlotte Wegener wird hoffentlich nicht, nicht angesetzt, aber angmerkende Individualität für die folgenden Aufstufungen verloren haben. Dabei abgesehen, hatte die Stimme guten Klang, der ja bei ihm im Piano immer wieder fehlte. Die schönen Gesänge in hohen Tagen hat sie leicht vernommen, wenn sie nicht im Fortissimo zu geben versucht. Das muß natürlich im Orchester gedämpft werden, was Kapellmeister Walter Erdmann nicht immer feststellen wird. Einmal, als er gleich um „Empfang!“ im übrigen aber darf dem Orchester (Geigen solo) lobende Anerkennung für die laubere Ausführung seines Teils ausgesprochen werden. Marion Kaufmann als die Brill

von Wiener Ballett war lieb und fest, lange belächelt und ausgelassen und betrat auch gelungener Weise mit entzückendem Glanz im Bühnenspiegel mit ihr wie auch in Einzelgängen bewies sich Marg Stojewitsch erneut als eine der Hauptrollen. In die Doppelrolle austeil geworden, und es ist geradezu fähig, wie er sich um lebendigen Wobler in der Hand zu bewähren. Engelbert und ungeschickl verwandelt. Als Wubi Engelbert auch infolge der Kostümierung von unübersehlicher Komik. In 2. Akt ist die Verteilung der drei eingetragenen Jungfrauen eine Fehlvorstellung. Das von ihnen vorgezogene Ereignis läßt sich nur mit allergrößter Mühe ertragen. Um Colli-Senden ist leider nur eine kleine Rolle austeil geworden, deren sie sich jedoch erfolgreich annimmt. — In die Regie darf die Frage erlaubt sein, ob unbedingt immer eine Charlaque notwendig werden muß. Es gibt doch noch andere Möglichkeiten zur Gruppenbildung.

Wie schon gesagt, daß das auf geliebte Haus seinem Verfall lebhaften Ausdruck. Die Hauptmitwirkenden wurden zum Schluß mit reichen Blumen spenden erfreut.

Z. Phäarmonisches Konzert

Städtisches Haus
Das Haupt- und Schwergewicht des Konzertes, das sich wie eines ausgedehnten Befehles erfreuen konnte, ruhte ohne Zweifel auf den beiden Cellisten des Abends. Da gab es das Schöne und Herrliche, was uns Felix Mendelssohn an Doppelkonzerten geschenkt hat: die unermüdete Sommerkonzert-Überborte, die uns mit ihrem Stimmungsreichtum und formalen Überaussein immer wieder zu entzücken vermag, und das feingestaltete Etwas aus der später geschriebenen Musik zum Sommerkonzert. Und am Ende ruhte die Zielens Verheißung gütigst auf:

Diesmal fand Dr. Georg Häler wieder von der Berliner Phäarmonik der Sommerkonzertmusik erst nach dieser Besetzung und Zeitung in allen instrumentalen Feinheiten; allerdings hinderte noch ein wenig: Mischen

Erreicht, ganz in das Reich der Effektivität überzuführen; der offen die Charaktere noch vollkommener handhabter konnten im Gang hervortreten wurde dagegen wieder A-Dur-Sinfonie Beethoven gestaltet, und die dramatische Stimmung des Finales löste sich verblüffend in einen unerschütterlichen für die Reigen und Redakteur aus. Die die Fäden des Abends nicht so stark wirkten, lag etwa an der Ausführung, sondern an den selbst. Wagners Siegfriedstil hat doch heute all der wunderbaren Stimmung, die über die Gegenstände raste, viel an festlichem Annehmbar durch seine ausgedehnten Langmütigkeit — verloren und bekräftigt die hoch in alle Feinheiten ausgeleitete Musik. Das andere Werk, die Molto-Variationen für Klavier und Violoncello, sind durch ihre feinen, feinen in geborenen russischen Meisters und mehr der bezaubernden Willens des Solo-Gesangs. Ansofern hatte ich der Solist, Professor M. B. a. u. a. n. übrigen der Klavierpartie phäarmonisch seiner Gestaltungsfähigkeit keine so große Aufgabe gestellt. Was er in dem Werk zeigen konnte, einen sinnlich-Idiosen, fatten, war, hohe Gerechtigkeit der Vorgeführung und ein beutames gefühliges Können. (Lob) musikalische Form und Zusammenhang, das man erstens-berühmt alle befristigt. Da Gesell selbst flüste ist, war es verständlich, daß er seiner Landeute zu Worte kommen lassen muß. Sein virtuelles Spiel löste natürlich harte Wirkung aus.

Dr. Alfred P...

Stabtheater

Wunder-Nachmittagsvorstellung. Das neue Stück „Die blaue Masur“ von Franz Lehár. Die Eintrittspreise sind besonders ermäßig. Gabe Schauspielpreise gelten.

Im Stadt-Theater findet am kommenden Sonntag eine Aufführung von Fred A. Zimmermann Schauspiel „Mies“, oder „Wider von...“ (Unvollständig) Aufführung: Alfred D...

Halle Schönfelds Ergänzungsrechnungen

ausstehende März für Arbeiten, die — andere Firmen ausgeführt hätten

Deunow-Prozeß erforderte sich die Beratung am Donnerstag auf die Abrechnung des Monats März. Schönfeld hat die großen Kosten für die Aufwertung eingerechnet. Schönfelds Rechnungen auf, besonders sich der Aufwertungslöhne von 10 auf 20 Prozent erhöhte. Schönberger erklärte die Abrechnung der März für ihn verweigern wollte, weil alles in Ordnung von Ludwigshafen aus sei. Er begründete dies damit, daß Schönfelds Haupt zu wenig" befähigt (1).

Schönfeld wurde öfter genannt, Rechnungen eingereicht, und ihm wurde gesagt, daß Schönfeld Rechnungen mehr erhalte, als er für die Aufwertung eingereicht hat. Schönfeld hat schon mehr Rechnungen erhalten, als er durch Rechnungen bekommen; er griff deshalb jetzt zu dem Mittel der Ergänzungsrechnungen. Er legte dem Vorstand die Ergänzungsrechnungen vor, die ihm zur Aufführung von Differenzen Werk zugeordnet worden waren, und schied Ergänzungsrechnungen" aus über Arbeiten, die die Firmen ausgeführt haben als Grundarbeit der früheren Arbeiten „zu gering berechnet" worden. Verschiedene Angehörige der Firmen erklärten, daß die Ergänzungsrechnungen nicht zurechnenbar seien. Die Ergänzungsrechnungen wurden übrigens gegen Kontrolliert, wie die Zeugen Gierman und Niemeyer bekundeten.

Es wird dann das sogenannte Selbstentgelt der Geschäftsführer besprochen, es den Zweck haben, die in der Infektion im März enthaltenen, auszugleichen. Aber die Höhe der Selbstentgelte bezogt worden ist nicht, hat nichts mit diesem Konto zu tun; Schönfeld als Aufwertung bezahlt 80 000 Mark, hat deshalb nicht auf dieses Konto gegen der Geschäftsführer Marx bezogen die Höhe bis zu 300 Prozent für Arbeitsleistungen „unangehörig" und stellt fest, daß Schönfelds Aufschläge erhalten hat, wo Aufschläge nicht in Frage kommen.

hoch über — man ruft die Feuerwehr!

gestern nachmittag war in der Gr. Steinstraße in einer Straße feil überprolet, wodurch ein großer Schaden entstand. Sofort alarmierte man die Feuerwehr, und diese befähigte auch sehr rasch den Schaden. — In der Ludwig-Wucherer-Straße war in den Nachmittagsstunden ein Gasleak festgestellt, durch das auf dem Hofe liegende Pferd der eingetreten, sie brachte das Tier bald wieder ins Heim.

Ein Protest-Feuer Bestern am 10.10.18

am 10.10.18 bemerkten Streikposten am Hofe ein Feuer, das auf dem Hofe einen kleinen Holzstapel, der eben in Arbeit gesteckt war. Ein herbeigerufener Feuerwehrmann löschte die Flammen ab.

Die Tante Anna Pawlowa

am 10.10.18 bemerkten Streikposten am Hofe ein Feuer, das auf dem Hofe einen kleinen Holzstapel, der eben in Arbeit gesteckt war. Ein herbeigerufener Feuerwehrmann löschte die Flammen ab.

Kritik der Wirtschaft am Stadetat

Vorstandssitzung des halleschen Handwerkerbundes

Der erweiterte Vorstand der Ortsgruppe Halle des Mitteldeutschen Handwerkerbundes trat dieser Tage zu einer Sitzung im Hotel „Rotes Roth" zusammen, um in eingehender Weise über die Vorarbeiten zu dem Entwurf, dem 16. März, vormittags um 10 Uhr im unteren Saale des „Stadthauskaufes" stattfindenden Jahreshauptversammlung zu beraten. Als Vorsitzender gab

Stadtrat Schlossermeister Nisch

Bekannt, daß in diesem Jahre der Gesamtvorstand, der bisher aus drei Herren bestand, neu zu wählen ist. Der Vorstand beschloß, an die Generalversammlung den Antrag zu stellen, den Geschäftsführenden Vorstand um zwei Mitglieder zu erweitern. Der Vorsitzende soll auf drei Jahre fest gewählt werden, von den übrigen vier Mitgliedern sollen jährlich turnusgemäß zwei auscheiden. Eine entsprechende Satzungsänderung wird der Hauptversammlung vorgelegt werden.

Sodann gab der Geschäftsführer, Dipl.-Kaufmann Neumann, einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im Jahre 1929, aus dem hervorging, daß die Organisation im Interesse ihrer Mitglieder

erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit

geleistet und im wesentlichen mit dazu beigetragen hat, daß die Bewegung des neuen Stadtparlaments weit wirtschaftsfeindlicher als bisher gestaltet werden konnte. Aus den weiteren Ausführungen war zu entnehmen, daß die neue Geschäftsführertätigkeit im Vergleich mit dem letzten Jahre zugenommen hat, was zum Teil auf das schnelle Anwachsen der Zahl der Mitglieder zurückzuführen ist. Dadurch sei ein einmündiger Beweis für die Notwendigkeit und Nützlichkeit dieser Einrichtung erbracht.

Der Vorstand beschloß, sich weiterhin nachmals mit der Tarifbeschaffung der WEHAG in Verbindung mit dem neuen Haushaltsplan der Stadt Halle. Im Übereinstimmung mit den übrigen Wirtschaftsvorständen wurde

äußerste Sparamkeit in der Verwaltung der Stadt

gefordert. Verschiedene Positionen des Etatsveranschlagtes wurden einer eingehenden, doch völlig sachlichen Kritik unterzogen. Einen besonderen Raum nahm die Besprechung der Frage des häuslichen Vergütungswesens ein. Die hierüber Material soll in der am Sonntag stattfindenden Jahreshauptversammlung Gegenstand eingehender Beratungen werden.

Alle Innungsvorstände wurden von den Vorständen aufgefordert, für jeden Wunsch der Generalversammlung Sorge zu tragen und bekanntzugeben, daß bei dieser Gelegenheit der Präsident des M. S. V., Provinziallandtagsabgeordneter Waidemeyer Gehner, Ernst, über „Wichtige Handwerkerfragen der Gegenwart" einen ausführlichen Vortrag halten wird. Hierfür konnte gegen 11 Uhr abends die überaus interessante und anregende Sitzung geschlossen werden.

Ein Chemiker greift zu Mauthausen

nachmittag um 6 Uhr vermittelte sich in der Magdeburger Straße ein 30 Jahre alter Chemiker mit Mauthausen. Der 30jährige war

Raffinierte Verabung eines Geistes

Sein Unternehmender gab ihm einen Schlaftrunk ein

In seiner Wohnung wurde ein 70jähriger Mann von seinem Untermieter um 210 Mark bestohlen, die der Alte in der Bestenlaube bei sich trug. Der Täter ging bei seinem gemeinen Verbrechen raffiniert vor. Er lud sein Opfer zu einem Glase Wein ein, dem er irgendein Verabungsmittel beigegeben hatte. Als dann die Karaffe zu wirken begann, deutete er dem Geistes, konnte aber, da sich der Verdacht gleich auf ihn lenkte, von der Polizei festgenommen zu werden. Er wurde heute über seine Tat vernommen.

Halbmaß auf Halles Reichsbahngebäuden

Auf Halbmaß geleiteten Klotzen auf den halleschen Reichsbahngebäuden erzeugte heute mehrere öffentliche Aufheuerer. Um außer denen, die sich schon auf andere Art Auswurf über die Gründe der Leuzenerbeschlagnahme einholen konnten, auch anderen Leuten eine Auffassung nicht vorzugeben, teilten wir mit, daß heute die Besichtigung des besagten Aufheuerers durch verschiedene früheren preussischen Eisenbahnminister von Weitenbach stattfand, dem die Reichsbahn als Nachfolgerin der einstigen Staatsbahnen so die letzte Ehre erwies.

Am Montag Sitzung der Stadtvorordneten

Am Montag dem 17. März, nachmittags um 4 Uhr findet wieder eine öffentliche Sitzung der halleschen Stadtvorordneten in der Aula der WEHAG statt. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl der Mitglieder der Gebiets-Deputation, Haushaltsplan der Stadt Halle für das Jahr 1930, Anfragen und anderes mehr.

Die Lebenshaltungskosten etwas gesunken

Die halleschen Lebenshaltungskosten-Indexzahlen für das Stadtgebiet der Stadt Halle sind dem Stande vom 12. März auf der Grundlage der nachfolgenden Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung) 126,8 (-0,7%); Bekleidung, einschließlich ohne Steuern und soziale Abgaben 1,45 (Veränderung gegenüber der Vorwoche -0,7%); Lebenshaltung ohne sonstige Bedarf 1,41 (-0,7%); Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung) 1,36 (-0,7%); Gesamtlebung 1,25 (-0,7%); Bekleidung und Bekleidung 1,98 (-); Wohnung 1,28 (-); Bekleidung 1,85 (-); sonstiger Bedarf 1,83 (-).

Reichswerkzeuge für Tapeten

Am 9. bis 10. März 1930 findet in ganz Deutschland ein Reichswerkzeuge für Tapeten statt mit dem Ziel, die weiteren Volksteile auf die Vorteile der modernen Tapetenindustrie hinzuweisen. Das Werk der guten modernen Tapete ist hochwertige Künstlerarbeit, und so dient die Tapetenindustrie dem kulturellen Fortschritt, indem sie auch der breiten Masse gestattet, sich billiges Geschmacksvollständiges zu leisten und ihren neuen Erzeugnissen selbstbewußten Ungeheuren in die Tapete jeden Jahresantritt weit überlegen, sowohl was die praktische Seite anbetrifft wie auch mit Bezug auf die gefamandole, behagliche Gesamtwirkung. Die Tapeten mit

Stille Teilhaber, die um ihr schönes Geld jammern

Gefängnis für einen „unternehmenden" Firmengründer

Der Kaufmann S. hatte das Unglück, am Ende der Jahreszeit seine Stellung an einer Bank zu verlieren, und weil der Zeit hat er jeden Geld verloren. Er verurteilte bald dies, bald das — nichts glückte. Trotzdem verurteilte er sich, und die Tat wurde so immer größer.

Konnte er auf ethische Arbeit nichts vor sich bringen, so verurteilte er es gleich wieder anderen mit Betrug. Sein Weg führte ihn auch nach Halle, wo er eine Verletzung für Staubsauger übernahm. Die Verletzung sollte ihn befähigen, daß ein solches Instrument von den Kaufmannen nicht mehr begehrt ist. Seine Anschaffung indes zumeist am Marktpunkt scheitert.

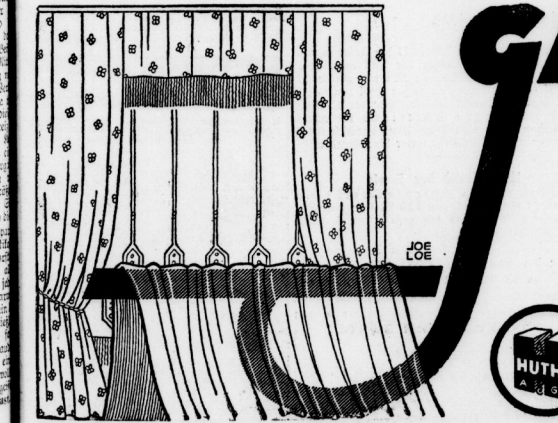
S. begründete deshalb die Reingewinnung anstatt „Gallenia", die es sich zur Aufgabe machte, mit eigenen Staubsaugern die Reingewinnung von Wohnräumen zu übernehmen. Doch dies gelang nicht, so wurde er bestraft. Er ludte einen „stillen" Teilhaber, der sich an einem „gewinnbringenden" Geschäft beteiligen wollte; jedes Mißtrau sei völlig ausgeschlossen. Die richtige Arbeit er doch die Reingewinnung der Reingewinnung von 300 bis 1000 Mark gingen jedoch bei ihm ein! Waren die Summen verbraucht aber mußte ein etwas energisch auf Mißtrau seiner Einzahlungen dringender Teilhaber bestraft werden, so trat eben ein neuer ein in das Geschäft ein. Nichts einfacher als das!

Schließlich verlor S., der nach und nach die eigentliche Arbeit den „Teilhabern" allein überlassen hatte, die Zeit an dem Reingewinnungsinstitut. Er verlegte sich jetzt auf den Handel mit Reingewinnung, wie er heute überall noch von fliegenden Händler angepöbeln werden. Auch in diesem neuen Geschäftsbereich erhielt er sich durch das Geld der — stillen Teilhaber, die nie alle werden. Schließlich konnte er doch nicht selbst weiter aufpassen, wie aufpassen wurden; das Ende mit Schrecken blieb nicht aus!

Das Gericht hat S. jetzt für längere Zeit unerschöpflich gemocht. Im Gefängnis hat er für 1 Jahr und 9 Monate Zeit, über neue Verdienstmöglichkeiten nachzudenken.

Wohin gehe ich?

- Halles Bühnen am 14. März
- Stadttheater: „Oberst Faber" (8).
- Wallstra: „Dumme und drüber" (8).
- G. Z. Gr. Ulrichstraße: „Menschen im Feuer" (4, 6, 05, 8,15).
- G. Z. am Riebeckplatz: „Sai Tang" (4, 6, 05, 8,20).
- Wfa Alte Promenade: „Liebesmalerei" (4, 6, 10, 8,20).
- Wfa Leipziger Straße: „Die Pilgrim" „Seine Leute" (4, 6, 10, 8,20).
- Schauburg: „Das Dantofasien-Lied" (4,30, 6,30, 8,20).
- Waldemar Theater: Das große Programm mit Günther Adler (8).
- Kaufhaus: Emil Reimers Musikprogramm (8).
- Radio: Musiktheater: Das glanzvolle März-Programm (8).
- Deutsches Volkstheater: „Drei alte Schäffler" (8).



GARDINEN

Gardinen, Stores, Anfertigung von Dekorationen in der neuesten Geschmacksrichtung. Kunstseidene Flammrippe, einfarbig und gemustert. Bedruckte Voiles, Mousseline und Nesselgewebe, Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe, Möbelpolster, Tisch und Diwanddecken, Stepp und Bettdecken. Einzige Orient-Teppich-Importfirma in Halle. Privatzollamtliches Teilungslager im Hause Der Teppichsaal ist neugestaltet und bietet noch größere Annehmlichkeiten beim Einkauf als bisher.

Besonders preiswert

JOE LOE

HUTH

8 CO-AG · HALLE 3 · GROSSE STEINSTR 86/87 · MARKT 21

Sonderschau

moderner Fenster-Dekorationen im 2. u. 3. Stockwerk ab 15. März. Das Heim modern, behaglich und geschmackvoll auszustatten, wird an zahlreichen Beispielen gezeigt. Zwanglose Besichtigung erbeten.

Im Zeichen des Roten Kreuzes

Ein erfolgreiches Jahr sozialer Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins in Halle

Die diesjährige Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Halle, fand am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz von Frau Dr. Krause-Dehne im Saal „Stadt Hamburg“ statt. Die Vorliegende begrüßte zunächst Gäste und Mitglieder des Vereins und gedachte dann in warmen Worten der verstorbenen Vorstandsmitglieder. Auch der Wirtschaft und den Beiden dankte sie herzlich für alle Hilfe, die dem Vaterländischen Frauenverein im vergangenen Jahre zuzukommen kam. Besonders erwähnt wurden noch die überaus fleißigen Damen der Geschäftsstelle und Fraulein H. Schmidt.

Frau Krause-Dehne erläuterte hierauf den Bericht über die Tätigkeit des V. F. V. im vergangenen Jahre. Da ist zuerst die

Ainberheit- und Pflegefälle

zu nennen, die längere Zeit das Sorgenkind des Vereins war. Nach dem Schwefelwasserstoff hier eine bedeutende Besserung eingetreten, denn die Zimmerinnen und Schwestern des Friedrichshofes haben mit dem mit Freude und Eifer, Professor Dr. Goebel gab anschließend den ärztlichen Bericht: Bei einer Durchschnittsbelegung mit 17 Kindern kommen 20 000 Pfennige heraus, ein solcher Erfolg für die folgende Tätigkeit des V. F. V. hat nur noch das höchste Lob verdient. Die Besuche der Besichtigenden sind zu Gunsten der Arbeit und der Pflege sehr zahlreich gewesen. Die Kritik in der Belegung scheint jedoch überwunden zu sein, seit das Jugendamt 50 Belegungen zugelassen hat. Nach einem Besuchsbesuch hat die Wirtschaft, der weitaus, wenn die augenblickliche Vermögenslage überwinden ist, auch Beachtung finden kann; der An- und Umbau der größeren Säle zu kleineren, da solche viel mehr den modernen hygienischen Anforderungen entsprechen würden.

Die Vorliegende berichtete weiter über andere gegenwärtige Einrichtungen des V. F. V. Da ist die

Studentenhilfe

zu nennen, die zwei Studenten mit je 200 Mark unterstützen konnte. Der M. H. B. z. B., der die Wäsche der Geisteskräfte erkrant und ausbeißt, leistet hier eine große Arbeit. Dem gütigen Spenden hat der so betriebe M. H. B. z. B. für alle, die durch die Arbeit der M. H. B. z. B. nicht ausreichen würden, 17 000 Gebete ausgesprochen. Das Schenkungsheim „Charlottenhof“ im Rappenort ist im vergangenen Jahre 26 neuen Lebensmittelaufkäufen für die Waisen, und Major Otto wird auch im neuen Jahre dies beim wieder unterstützen. Endlich konnte auch im letzten Jahre durch den gütigen Anlauf des Grundbesitzes von Generaldirektor Dr. Zeig für 210 000 Mark

Die Halle des Damenhilfsfonds

werden. Schon im August konnten die ersten Zehnenden bei dem niedrigen Monatspreis von 150 Mark in das höchste Haus in der Halle eingeschrieben werden. Am 2. Dezember wurde ebenfalls ein Erfolg erzielt, zum Schluß erwähnte die Vorliegende die verschiedenen wohlwollenden Weihnachtsfeierlichkeiten und -bescherungen des V. F. V.

Gebühren: Die Vereinsmitglieder zahlen 100 Mark. Dem steht eine Ausgabebüchse von 77 000 Mark gegenüber, deren Hauptanteil auf die Ainderbeit entfällt. Es bleibt ein Bestand von 84 000 Mark, die als Anzahlung auf das Stiftungsgeld in der Halle anzusehen sind, für das bis jetzt 100 000 Mark bezahlt sind, die Restzahl lautet als Spende.

Der Vorschlag für das neue Jahr mit 20 000 Mark in Einnahme und Ausgabe allerdings ist hierbei das Damenhilfsfonds noch nicht bedacht — wurde genehmigt und dem Vorstandsvorsitz hierauf Entlastung erteilt.

Es folgte nun die

Erkung von treuen Hausangehörigen.

Nach gemeinsamem Gesang ergriß Oberpfarrer Frieb das Wort zu einer kurzen Ansprache: Die Treue eines Menschen treibt ihn durchs Leben vorwärts. Das Bismarck-Wort: der Mensch ist nicht da, um glücklich zu werden, sondern um seine Pflicht zu tun, gilt heute mehr denn je. Glück und Pflicht sollen einen Zusammenhang bilden, und durch die Treue der Angehörigen möge der Ausgleich zwischen Glück und Pflicht gefunden werden.

Frau Krause-Dehne konnte dann elf weibliche und — als geschah zum ersten Male — fünf männliche Angestellte präsentieren. Von den Promierrten haben einige eine zehnjährige, 30- und 50jährige Dienstzeit bei der gleichen Einrichtung hinter sich, und das ist ein Zeichen echter Treue, die ehrenhaftig macht und auf ein besseres Deutschland hoffen läßt, denn solange es noch Treue gibt, Treue in kleinen, wird auch die treue Pflichtenfüllung für das Vaterland nicht verloren gehen.

Die Namen der ausgezeichneten Angestellten

sind folgende: Anna Kunze, 5 Jahre bei Frau Fabrikbesitzer W. Hartmann, Gertrud Richter, 5 Jahre bei Frau Universitätsprofessor Dr. Weber, Anna Kundt, 5 Jahre bei Frau Musikdirektor Reichmann, Frieda Engel, 7 Jahre bei Frau Hofbesitzer, Frieda Richter, 9 Jahre bei Frau Kaufmann Hermann, Helene Kuhn, 10 Jahre bei Frau Regierungsrat Schwarzhaupt, Gertrud Schreckenbach, 16 Jahre bei Frau Oberamtmann Nagel, Johanna Beitzke, 16 Jahre bei Frau Reichsbesitzer Wenzel, Minna Hübel, 25 Jahre bei Fraulein Adele Schmidt, Aino Kodel, 25 Jahre bei Frau Amtsgerichtsrat Kunze, Frau Anna Sangerhausen, 30 Jahre bei Frau Fabrikbesitzer Prof. Dr. Meißner wurden fünf männliche

Angestellte ausgezeichnet: Franz Görlach, 17 Jahre bei Fabrikbesitzer Karl Coszar, Ernst Raifer, 21 Jahre bei Generalanführer Dr. Lehmann, Walbert Göpfer, 25 Jahre bei Rittergutsbesitzer Major Otto, August Schumann, 28 Jahre bei Frau Maria Baenert, Heinrich Fischer, 33 Jahre bei Geh. Kommerzienrat Dr. C. Steiner.

An gemülliger Kaffeetafel fanden sich Mitglieder, die Promierrten und Gäste zusammen. Am Pfingst erlangten unter den genannten Fingern von

Kennst du die deutsche Heimat?

Ferienständerzüge der Reichsbahndirektion Halle für den kommenden Sommer

Die Reichsbahndirektion Halle beschäftigt sich in diesem Jahre, während der Sommerferien zahlreiche Sonderzüge zu ermöglichen. Diese sind größtenteils Einrichtung hat sich während der letzten Jahre außerordentlich bewährt, da sie in allen Beziehungen den Wünschen der Reisenden entsprechen. Die Fahrpläne sind in den Reisebüros der Reichsbahndirektion Halle erhältlich. Die Fahrpläne sind in den Reisebüros der Reichsbahndirektion Halle erhältlich.

Nach der Ostsee

Nach Swinemünde-Görlitz und Stralsund-Nügen:
Von Leipzig und Halle am 5., 11. und 20. Juli sowie 9. August;
von Leipzig am 12. Juli;
von Bitterfeld und Wittenberg am 4., 11. und 20. Juli sowie am 9. August;
von Kottbus und Senftenberg am 5., 12. und 20. Juli sowie am 16. August;
von Dessau am 8. Juli.

Nach Mitteleuropa und Ostpreußen

Von Leipzig und Halle am 4. Juli;
von Leipzig am 11. Juli;
von Bitterfeld und Wittenberg am 4. Juli;
von Kottbus und Senftenberg am 4. Juli.

Nach Warenmünde und nach Kitz-Rehmen:
Von Leipzig und Halle am 5. und 12. Juli.

Nach der Nordsee

(Hamburg und Bremen-Norddeich).
Von Leipzig und Halle am 4. und 11. Juli;
von Elsterwerda, Falkenberg, Dognerswerda und Wittenberg am 3. oder 4. Juli.

Nach dem Rheinland

(Köln).
Von Leipzig und Halle am 11. Juli und Anfang August;
von Kottbus am 3. Juli und Anfang August.

Mit dieser vorläufigen Bekanntgabe will die Reichsbahndirektion Halle den Reisenden die Möglichkeit bieten, sich für die Sommerferien zu entscheiden. Die Fahrpläne sind in den Reisebüros der Reichsbahndirektion Halle erhältlich.

Fräulein Hanna Rünter. Wifen von Krieg und Frau Mit ihrer weichen warmen Stimme brachte Frau Gertrud Büling einige Lieber zum Vortrage und dann sprach Frau Gertrud Büling über das Lied von der Arbeit, der treuen Lebensarbeit und Mühseligkeit, Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“. Die Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen, vor allem die zum Schluss von Frau Büling und Erika Rudolf so reizend geklarte und gelungene Gesänge „Kaiserin Porzellan“.

Stahlhelm-Ecke der Halleschen Zeitung

Gedenkt der gefallenen Soldaten

Die Gedächtnisfeier des Stahlhelms. Die bereits mitgeteilt, findet die diesjährige Gefallenen-Gedächtnisfeier des Stahlhelms am Sonntag, dem 16. März, abends um 6 Uhr in der Stahlhelm-Unterabteilung des Stahlhelm-Vereins statt. Der Herr Herr Gasse hat die Gedächtnisrede, musikalische Ausgestaltung der Feier zu übernehmen: Frau Dr. Roehle (Solologan) Studenten Redlung (Chor). In dieser Gedächtnisfeier werden sich alle in der Halle wohnenden Stahlhelmsmitglieder beteiligen. Der Stahlhelm lädt die gesamte Einwohnerschaft der Stadt ein und bittet besonders auch die Mitglieder der verschiedenen nationalen Organisationen, den Besuch dieser Feier, zu der Eintritt frei ist, als eine Selbstverständlichkeit aufzufassen. Die Kollekte im Ausgangsstraßen für die zu errichtende Ehrenmalwerkstatt bestimmt.

Am Montag, dem 31. März, wird, wie heute mitgeteilt sei, der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidemann, geboren am 18. März 1874, der halleschen Frontkämpfer. Die Feier zum Gedenken des Bundesführers findet im großen Saal des Stahlhelms statt.

Gedächtnisgedächtnis des Kreisriegerverbandes

Am Sonntag, dem 16. März, wird, wie heute mitgeteilt sei, der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidemann, geboren am 18. März 1874, der halleschen Frontkämpfer. Die Feier zum Gedenken des Bundesführers findet im großen Saal des Stahlhelms statt.

Turner und Sänger ehren ihre Helden

Am Sonntag vormittag um 11.15 Uhr findet der Helden-Turnen in der Berliner Straße eine Gedenkfeier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Turner und Sangesbrüder statt. Veranstalter sind der Hallesche Turner- und Sportverein und der Männer-Gesangsverein 1911 Halle. Die Gedächtnisfeier wird im großen Saal des Stahlhelms abgehalten. Die Kollekte im Ausgangsstraßen für die zu errichtende Ehrenmalwerkstatt bestimmt.

Kirchenmusikabend in St. Moritz

Ein Kirchenmusikabend in der St. Moritz findet am Sonntag, dem 16. März, abends um 8 Uhr bei freiem Eintritt statt. Den Gesang übernimmt die St. Moritz Chöre. Die Kollekte im Ausgangsstraßen für die zu errichtende Ehrenmalwerkstatt bestimmt.

Bereinsnachrichten

Der Stahlhelmverein. Die Gedächtnisfeier des Stahlhelms findet am Sonntag, dem 16. März, abends um 6 Uhr in der Stahlhelm-Unterabteilung des Stahlhelms statt.

Wasserstand der Saale

Der Unterpegel der Saale bei Troscha weist heute einen Wasserstand von 150 Metern auf. Der Wasserstand ist demnach seit gestern um 6 Zentimeter gestiegen.

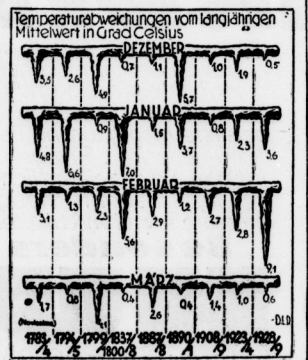
Der Monat Februar des vergangenen Jahres war der kälteste seit Menschen-gedenken aber, genauer gesagt, seit 160 Jahren.

Dafür ist in diesem Jahre der Februar wärmer gewesen als je in den letzten vierzig Jahren.

Der Februar des Vorjahres war aber auch der kälteste Monat, der seit einer exakten Messung in Mitteleuropa überhaupt beobachtet wurde. Im allgemeinen ist sonst in selten

Die kältesten Winter seit 160 Jahren

Mitteleuropäischer Rekord im Februar 1929



Der Monat Februar des vergangenen Jahres war der kälteste seit Menschen-gedenken aber, genauer gesagt, seit 160 Jahren. Dafür ist in diesem Jahre der Februar wärmer gewesen als je in den letzten vierzig Jahren.

Wintern der Januar kälter als der Februar, wie es ja auch in diesem Jahre der Fall war, ein abnorm kalter Monat März wurde im Jahre 1900 beobachtet. Die größte Zahl von kalten Tagen wird im Winter an der Küste der Ostsee und in den Bergen Ostpreußens beobachtet, während man im übrigen Deutschland durchschnittlich im Winter nur 10-20 Tage unter Null Grad mit.

Der Unterpegel der Saale bei Troscha weist heute einen Wasserstand von 150 Metern auf. Der Wasserstand ist demnach seit gestern um 6 Zentimeter gestiegen.

Den höchsten Wasserstand der Saale bei Troscha erreichte am 13. März die Höhe 37 und 9 mit Wasserständen nach Berlin. Angekommen von Hamburg Schiffschiff „Glückauf“ mit den Säubern 100, 150, 100 sowie Schiff 6292 mit Passagieren.

Die Wetterverhältnisse am Freitag bei Weitz und vorübergehend etwas wärmer, im Berg Schnee. Am Samstag wieder kälter, auch in der Ebene Schneefall.

Herrn-Berliner. Die Firma Süd & Co. bezieht ab morgen Sonnenbrillen und 2. Preis ihres Gedächtnisjahres eine Gedächtnis-Sonnenbrille, zu deren Herstellung die Firma einbezieht. (Siehe auch Sonntags)

Wahlstatistik. Ein Sonntag beginnt das große Wahlstatistik-Programm, das den Wahlstatistik-Papieren „W. u. W.“ bringt, der durch seine unangenehmen Erfahrungen bei seinen Besuchen in Spanien und Frankreich die größte Delegation erregt. Außerdem gibt der illustrierte Wahlstatistik-Papier „W. u. W.“ eine interessante Statistik. Auch die übrigen Statistiken helfen die Wahlstatistik der modernen Statistiker dar, und die Wahlstatistik der modernen Statistiker dar, und die Wahlstatistik der modernen Statistiker dar.

Zur Konfirmation

Einfsegnungskleider

Wänter, die jetzt ihre Töchter zur Konfirmation führen, können ihre Finger nicht nur für das neue einziehen. Sie müssen das neue Kleidungsstück so gestalten, daß es durch seine Form in der Garnierung auch noch im Sommer als Festanzug getragen werden kann, ohne daß es an seine Sonderbestimmung. Das ist diesmal gar nicht schwer, auch und Sommerkleider etwas in den Grund des Interesses gerückt sind. Wer muß, ist eben praktischer geworden und, trotz des raschen Wandels des Modestils, hat sich an den bewährten Schnittformen gehalten.

Die jungen Mädchen sollte man stets solche wählen, die im Schnitt und in der Ausstattung jugendlich sind, und die sie nicht als festes Kleidungsstück betrachten. Darum aber mit hübschem Oberteil am besten. Ob mit oder ohne Gürtel ist eine Frage, die der Eigenart des Stoffes erliegt. Die Stoffe sind Leotrine, leichte, glatte Wolle, die immer prägnant sind, Wolle, Krepp, Seide und kunstseidene Stoffe.

Die weißen Kleider sind heute am dankbarsten, nichts anderes beansprucht als ein wenig handgearbeitete Verzierung oder ein paar Punkte am Kragen, die nach der Feier wieder entfernt werden können. So wird für den Sommer ein festes Kleidungsstück in farbigen Stoffen, das für Jungmädchenkleider hübsch und leicht, dann ein weißes Schürchen oder ein weißes Kleid, das für die Sommerzeit geeignet ist, ein wenig zu empfehlen. Soll dem Mädchen ein getragenes Kleidungsstück gegeben werden, dann reißt man am besten ein, indem man ihm mit der Maschine einen Saum an den Rücken anbringt, so daß es leicht zu entfernen ist.

Die weißen Kleider werden am liebsten und an den Armen an besten mit Silberfäden und Gold, damit das Kleid ein wenig glänzt. Silberfäden sind eine weiße oder goldfarbene Strangschmuckgarnitur, die für diese Kleider aus Rips oder doppelt gezeichnete Stoffe, weil Seidengarnituren nicht leicht zu entfernen sind. Die schwarzen Kleider von

größerer Mädchen getragen werden, kann man auch einen weißen weiten Bodensaum anbringen. Diese Kleider können später als Abendkleider verwendet werden, wenn man den Stoff entsprechend wählt. Marocain und Leotrine sind empfehlenswerter als Crepe de Chine, weil sie stumpfer sind. Am besten ist es, wenn man den

Schmuckgeschenke zur Konfirmation

Don Goldschmiedemeister Gerhard Tittel

Erfreulich ist es, daß mit der neuen Mode der Schmuck wieder seinen ihm gebührenden Platz bekommen hat. Das moderne Abendkleid ist ohne Schmuck unmöglich. Bedauerlich ist es, daß heute billige und allerbilligste Perl- und Glasperlenorgien auch als Schmuck bezeichnet und getragen werden. Den jungen Mädchen zur Konfirmation Schmuck zu schenken, ist eine Selbstverständlichkeit. Die Perlen, in geschmackvollen und harmonischen Anordnungen gehalten, sind Silberketten und Armbänder sind hervorragend geeignet, den Tag der Konfirmation festlich zu unterbreiten. Und dann bedingt die neue Mode noch eins: die Broschen. Diese entzückenden kleinen Wabeln mit lebendig wirkenden Perlenketten halten den Ausschnitt zusammen und ergeben am Kleid mit Krägeln und dem Halsband. Und dann die Damenringe. Welche Ehre verleiht ein solcher Ring der Damenhand! Das ist der Schmuck, bei dem die Schönheit der farbigen Steine in ihrer ganzen und ursprünglichen Pracht zur Geltung kommt.

Bei der Konfirmation ist es aber auch höchste Zeit, an den Anfang der Silberausstattung der zukünftigen Hausfrau zu denken.

Ja, aber die Preise! Bei dem jetzt gültigen Silberpreis und der Möglichkeit des Einkaufs ist ein Silberstück in das Möglichstwert eines jeden Gerücht. Gerade jetzt liegen die Verhältnisse der Juwelierbranche für den Käufer besonders günstig. Sie ist doch eine der wenigen Geschäftszweige, deren Preise fast dem Preisniveau entsprechen. In den guten Juweliers- und Goldgeschäften, und das ist natürlich Bedingung für einen Einkauf ohne Enttäuschung, findet man in edlen Schmuck und Gerät entzückende Dinge zu

Stoff hierzu so reichlich läuft, daß für später ein kleines offenes Mädchen hingearbeitet werden kann. Das Mädchen wird mit einer fünf Zentimeter breiten Schrägkante an den Händen nach rechts gefaltet, die man, um die Entfaltung zu betonen, mit dem Stoff des Ärmels poliert. Weiblich noch ein Stoffrest übrig, dann entsteht aus ihm eine vierreihige Handtasche, die mit dem Stoff des Kleides gepolstert wird, und die ein praktisches Geschenk darstellt. Der Drucknachschuß dieser Tasche kann man mit einem feineren Programmament versehen.

Preisen, wie sie eben nur unsere hochschwebende deutsche Schmuckindustrie bieten kann.

Und der junge Mann? Auch hier sind die Zeiten endgültig vorbei, wo Schmuck am besten als unfein galt. Ein schöner Gegenstand ist wieder der Wunsch und das Ziel des Jünglings. Die Erinnerung an Vater und Mutter, die über dieses Jüngling, ist lebenslanglich und unerschütterlich. Dann die geschmackvollen Schöpfungen der Juweliere in Uhretainen und Uhretainen. Die Sportmode des Sommers bringt auch den Wanderschaften wieder zu Ehren. Die eigenartig schön gelösten Ornamente der neuen Knöpfe haben diese wieder zum begehrten Geschenkgut gemacht.

Daß jeder ins Leben tretende Jüngling ein modernes und gutes Kleid sein eigen nennen möchte, bietet auch Gelegenheit zu einem Geschenk von bleibendem Wert.

Viel Freude zur Konfirmation
besteht immer
ein schönes Schmuckstück
oder
ein edelgelegenes Edesteck
von
Juwelier Tittel
Altbewährtes Juwelieregeschäft, Schmeerstr. 12.

Prachtvolle spritzige Moselweine
erstklassige bekömmliche
Rheinweine
1/2 Flasche von M. 0,85 an
bestgepflegte und gelagerte
Bordeaux-, Burgunder- und Südweine
feiner
Tarragona
1/2 Flasche M. 1,25
Schaumweine
alle führenden Marken
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste.
Pfeiffer & Haase
Ludwig-Wucherer-Str. 76, Ecke Lessingstr.
Fernsprecher Nr. 267 14, 260 51.

Zur Konfirmation
schöne Topfpflanzen, irische Blumen
in reicher Auswahl billig
Blumenhalle Rosa Doml, Jakobstr. 44
Tel. 299 06.

Zur Konfirmation
Ihres Sohnes finden Sie in reichhaltiger Auswahl zu staunend billigen Preisen
Konfirmanten-Anzüge
Einige Beispiele:
Konfirm.-Anzug aus tragf. blau Melton, adelose Paßform . . . 24,- 21,- 16,- 14,-
Konfirm.-Anzug aus blau Melton-Cheviot u. Kette, prima Ausführung . . . 22,- 20,- 17,- 15,-
Konfirm.-Anzug aus blau Cheviot beste Verarbeitung . . . 28,- 25,- 22,- 19,-
Prüfungs-Anzug aus mod. farb. Kamme, sowie auch solid genest. Stoff . . . 22,- 20,- 17,- 15,-
Besichtigen Sie meine Auslagen! Lassen Sie sich ohne Kaufzwang vorlegen!
Gustav Reinsch
Schmeerstrasse 28 direkt neben J. Lewin

Wärmelions-Geschenke
Praktisch und dauerhaft sind gute Uhren, gekauft bei guten Fachmann
Reichhaltiges Lager in
Uhren- und Armbanduhrn
wie Gold- und Silberwaren
Wärmelions-Geschenke
erziehen zur Danklichkeit
Just. Uhlig
(Sohn), unt. Leipziger Str.
Gegründet 1899.
Alpen-Verkaufsstelle.

Mieder für Konfirmanten
seitlich zu schließen von 3.50 an
Halle **Kam** Schmeerstraße 2

Praktische Konfirmationsgeschenke
Sammel-tassen
erste Fabrikate von 3 bis 10 RM.
Av. alle Waren 1/2 Pf. Rabatt
Kristallhaus
Spitze 21
Nabe, Marktmarkt
Porzellan Kristall
Einkaufspreise fabrikdirekt
Rich Graf
Esso gläser der
Rosenkranz
Werke



Dame, Kind und Kleid

1. Sporliches Schneidermodell aus Emod - Jede mit aufgesetzten Ärmeln, abgesetzten Ärmeln, Blüdenbügel und Leibchen und Beilich von aufgesetztem Quillan.
2. Elegantes armelloses Nachmittagskleid, zu dem ein weiternartig angelegtes Mädchen mit Gürtel getragen werden kann. Der Mod ist betont weit und ärmlich.
3. Etwas für junge Mädchen: frühlingstaugliches aus leichtem Stoff, bei dem die Schärpe über Bolerojücken (siehe unten) getragen werden kann. Halsausschnitt und Gürtel sind mit Schleiern zu schließen. Welche Stepperei.
4. Apart gearbeitete Mädchen aus zweierlei Stoff (z. B. taubengrau und schwarz oder weisgelb und tabakraun oder schwarzrot und marinesblau).
5. Hängelkleidchen und Mäntelchen mit aufgesetzten Patten.
6. Schulmantel für angehende Mädchen: manspinner Wolle mit Ceallanin befestigt.
7. Knabenkleid aus dunkelbeige Kauschstoff mit Wäpse aus gleichem Material.
8. Herischer Mantel aus schieferblauem Belours de Saine, mit Streifen befestigt.
9. Besondere Mädchen aus zweierlei Stoff: Taille mit Karmeln in dunkelblauer Blumenmuster auf hellem Grunde - Substragen und Brust in harmonischerer dunkler Farbe.



Sport

Entscheidungskampf im Kunstturnen

Am kommenden Sonntag wird die Entscheidung im Gerätewettbewerb zwischen den drei Gruppen Nordostböhmer, Oberland und Mittelthüringen herbeigeführt.

Table with 3 columns: Team, Points, and other statistics.

Der erhebliche Rückgang der Mittelthüringer in den vorangegangenen Wappenkämpfen, wird von den Nordostböhmer nicht mehr ausgeglichen werden können.

Nordostböhmer: Blüth, Holt und Sang. Mittelthüringer: Blüth, Holt und Sang. Oberland: Blüth, Holt und Sang.

Es wird noch einmal Winter, in allen deutschen Schichten ist es zu erwarten.

Einem englischen Geschäftsführer über den Berliner Schiffsbau-Club gab es in der letzten Woche die englische Nationalmannschaft den D.C. mit 5:2 schlug.

Die „roten Teufel“ im Meisterschaftskampf

Das Spielprogramm im Sportler-Handball

Nachdem unsere „roten Teufel“ die beiden ersten Runden um die W.P.S. Handballmeisterschaft außerhalb angeordnet haben, ist ihnen nun am Sonntag herab die heimliche Publikumsliebe die weitere Teilnahme zu erlangen.

der I. und II. Mannschaft nach Dessau, um mit der dortigen D.S.V. die sportlichen Beziehungen aufzunehmen.

Turner-Handball

In Halle ruht am Volkstheater der Spielbetrieb vollständig.

Mit Rücksicht auf den Volkstheaterausfall hat man im Kreise der Turner-Spieler von Spielabschlüssen an diesem Tage soweit als möglich Abstand genommen.

Die Wunde der Zweiten

nimmt gleichfalls am Sonntag ihren Fortgang. Der Sportverein 98 muß nach Erfurt fahren und hat dort den P.S.V. Erfurt als Gegner.

Im 9:30 Uhr haben Württemberg Damen und Wader Damen ein Spiel vereinbart, das die Württemberg Damen gewinnen werden.

Englands Fußball-Nationalsoll

Wiederum zufolge das erste Spiel auf dem Kontinent nicht in Berlin am 14. Mai, sondern in Wien am 14. Mai austragen.

Das 5. Berliner Völkervereinigungsspiel findet am 1. April im Berliner Sportplatz statt.

Der Rinder-Schwimmkampf Deutschland-Ungarn wird höchstwahrscheinlich in Hamburg stattfinden.

Die Revue der Württemberg-Damen soll am 11. April in der städtischen Musikhalle zum Auszuge gelangen.

Die Hodegyspiele am Sonntag

Alle Vereine des Saalekreises auf Meissen

Auch am kommenden Sonntag werden in die Hodegyspiele bewirkt, das wiederum die Vereine des Saalekreises Spielabschlüsse an sich zu gewinnen haben.

Der Tennis- und Hockey-Club hat sich zu einem Meisterschaftsspiel vereinigt. Die Hodegyspiele werden am Sonntag im Saalekreise stattfinden.

Sportliteratur

Stoener-Magazin, Verlag und Verlagsbuchhandlung „Sportwelt“.

Das 5. Berliner Völkervereinigungsspiel findet am 1. April im Berliner Sportplatz statt.

Die Revue der Württemberg-Damen soll am 11. April in der städtischen Musikhalle zum Auszuge gelangen.

Das 5. Berliner Völkervereinigungsspiel findet am 1. April im Berliner Sportplatz statt.

Die Revue der Württemberg-Damen soll am 11. April in der städtischen Musikhalle zum Auszuge gelangen.

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für Qualitätswaren und Reparaturen, Emil Prohl, Inh. Walter Quentin, Gr. Steinstr. 69.

Stellenangebote: Jungen Mann, Gehilfenmeister, Junges Mädchen, Junge, Stellengeluche.

Blütenzeit, duftige Gardinen. sind die Zierde jeden schönen Heimes. Und die sollte man ungeschulten Händen anvertrauen? Nein, das ist Arbeit für die „Vereinigten“.

Seitral Heiratsgefuß. Möglicher Kandidat gebürtig Rastbach.

4-6-Zimmer-Wohnung. mit vollst. Mobiliar.

gut möbl. Zimmer. paradiese Lage, Bad, elektr. Benzin.

Verkaufe. Or. Kleiderschrank für 45 Mark zu verkaufen.

Büroräume. (Wald) Hauptbüro, vollst. elektr. unter Nr. 8. 3979 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verlustanzeigen. Gut möbl. Zimmer. 31, redier.

Verkaufe. Jagdflugzeug. 2000 Mark, 2000 Mark, verkauft.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Unterricht. Schülerehem Liebe. Duob. Waderstr. 44, I. Fernr. 34138.

Verlustanzeigen. Gut möbl. Zimmer. 31, redier.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Mietende. Wohnungstausch! Bitte meine große 2-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung.

Verlustanzeigen. Gut möbl. Zimmer. 31, redier.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Schneiderin. nimmt noch Handarbeit an; orbietet feine und preiswerte Bekleidungsarbeiten.

Verlustanzeigen. Gut möbl. Zimmer. 31, redier.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Hausmädchen. sucht zum 1. April ein Hausmädchen für ein Haus.

Verlustanzeigen. Gut möbl. Zimmer. 31, redier.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Verkaufe. Radentisch. mit Ausgabebücher, verkauft.

Benanntmachung. Das Erbkatholische, die Benennung der Straße in der Stadt Halle vom 28. Juni 1929.

Benanntmachung. Das Erbkatholische, die Benennung der Straße in der Stadt Halle vom 28. Juni 1929.

Benanntmachung. Das Erbkatholische, die Benennung der Straße in der Stadt Halle vom 28. Juni 1929.

Benanntmachung. Das Erbkatholische, die Benennung der Straße in der Stadt Halle vom 28. Juni 1929.

Wang des Weizenkolles?

Wang des Weizenkolles?
Wang des Weizenkolles?
Wang des Weizenkolles?

Wang des Weizenkolles?
Wang des Weizenkolles?
Wang des Weizenkolles?

Kommunistenverhaftungen in Dresden

Kommunistenverhaftungen in Dresden
Kommunistenverhaftungen in Dresden
Kommunistenverhaftungen in Dresden

Stalins

Stalins
Stalins
Stalins

Doppelmordes zum Tode verurteilt

Doppelmordes zum Tode verurteilt
Doppelmordes zum Tode verurteilt
Doppelmordes zum Tode verurteilt

Mag Sklarek

Mag Sklarek
Mag Sklarek
Mag Sklarek

Krise in London auf dem Höhepunkt

Krise in London auf dem Höhepunkt
Krise in London auf dem Höhepunkt
Krise in London auf dem Höhepunkt

Noch kein Bruch, aber geringe Aussichten auf Einigung

Noch kein Bruch, aber geringe Aussichten auf Einigung
Noch kein Bruch, aber geringe Aussichten auf Einigung
Noch kein Bruch, aber geringe Aussichten auf Einigung

Der französische Gesamthaushalt genehmigt

Der französische Gesamthaushalt genehmigt
Der französische Gesamthaushalt genehmigt
Der französische Gesamthaushalt genehmigt

Trotzli darf nicht nach Spanien

Trotzli darf nicht nach Spanien
Trotzli darf nicht nach Spanien
Trotzli darf nicht nach Spanien

Keine deutsche Botschaft in Warschau

Keine deutsche Botschaft in Warschau
Keine deutsche Botschaft in Warschau
Keine deutsche Botschaft in Warschau

Präsident Dr. Kaas beurlaubt

Präsident Dr. Kaas beurlaubt
Präsident Dr. Kaas beurlaubt
Präsident Dr. Kaas beurlaubt

Eine Tierbändigerin zerfleischt

Eine Tierbändigerin zerfleischt
Eine Tierbändigerin zerfleischt
Eine Tierbändigerin zerfleischt

Tod auf den Schienen

Tod auf den Schienen
Tod auf den Schienen
Tod auf den Schienen

Postraub in Oberschlesien

Postraub in Oberschlesien
Postraub in Oberschlesien
Postraub in Oberschlesien

Finanzkatastrophe in Amerika?

Finanzkatastrophe in Amerika?
Finanzkatastrophe in Amerika?
Finanzkatastrophe in Amerika?

Verzögerte Konstituierung der D. S. Z.

Verzögerte Konstituierung der D. S. Z.
Verzögerte Konstituierung der D. S. Z.
Verzögerte Konstituierung der D. S. Z.

Keine deutsche Botschaft in Warschau

Keine deutsche Botschaft in Warschau
Keine deutsche Botschaft in Warschau
Keine deutsche Botschaft in Warschau

Präsident Dr. Kaas beurlaubt

Präsident Dr. Kaas beurlaubt
Präsident Dr. Kaas beurlaubt
Präsident Dr. Kaas beurlaubt

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Frauenmörder

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Frauenmörder
Lebenslängliches Zuchthaus für einen Frauenmörder
Lebenslängliches Zuchthaus für einen Frauenmörder

Feuersbrunst auf Manila

Feuersbrunst auf Manila
Feuersbrunst auf Manila
Feuersbrunst auf Manila

Zuchthausrevolte in Amerika

Zuchthausrevolte in Amerika
Zuchthausrevolte in Amerika
Zuchthausrevolte in Amerika

Deutsche Welle Kämpferuntertauchen

Deutsche Welle Kämpferuntertauchen
Deutsche Welle Kämpferuntertauchen
Deutsche Welle Kämpferuntertauchen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-16872166X19300314-17/fragment/page=0011



Statt Karten.

Gestern abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, der

Rentier

Theodor Schröter

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.
Brehna, den 14. März 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Th. Schröter.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. März, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Traurhause aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Handels Hochschule Königsberg i. Pr.
Semesterbeginn 1. Mai 1930.

Vorlesungsverzeichnis und Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührennachlaß für Deutsche aus den Gebieten westlich des polnischen Korridors.

Moritz Bergmann

Leipziger Straße Nr. 13
Fernruf 26107

GEMÜSE-SAMEN



Blumensamen
Landwirtschaftlicher u. Grassamen

Kakteen / Vogelfutter
Verlangen Sie bitte kostenlos meine neue Preisliste.

Zur Erinnerung

an die Eröffnung unseres Neubaus

werden die Kinder unter 10 Jahren unserer geschätzten Kundschaft kostenlos fotografiert

Bildgröße 9x12 cm

Die Gratisaufnahmen hierzu finden in unserem Foto-Atelier III. Stock nur am Montag, dem 17. März und Dienstag, dem 18. März, von 9 1/2 bis 17 Uhr statt

Bitte verlangen Sie Gutscheine für diese Aufnahmen an unseren sämtlichen Kassen!

J. LEWIS

Halle a. d. S. Markt

Verlobt:
Willy Küster mit Hedwig Henisch, Gr. Wallstedt.

Dermählt:
Werner Dellmann und Frau Gerda geb. Koch, Hohen. — Ing. Werner Köhler und Frau Johanna geb. Küster, Zeitz.
Dr. Helmuth von Wöhrer und Frau Olga geb. Müller, Jamburg.

Geboren:
Dr. F. C. Bredel und Frau Heljula geb. Oberauer eine Tochter, Zeitz. — Ester Hedwig und Frau Maria geb. Böhme ein Sohn, Nordhausen. — Karl Erben und Frau geb. John ein Sohn, Nordhausen.

Todesfälle:
Martha Belsmar, Halle. Beerdigung 15. März 11.45 Uhr auf dem Südfriedhof.
— Henriette Schardt geb. Möhn, 82 J., Halle. Beerdigung 17. März 2.30 Uhr auf dem Südfriedhof.
— Kino Schürdt geb. Franke, 53 Jahre, Halle. Beerdigung 17. März 13.30 Uhr auf dem Südfriedhof.
— Friederike Emmrich geb. Wolf, 81 J., Wernitz. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Anna Doyer geb. Pfeifer, 62 Jahre, Jangenhagen. Beerdigung 16. März 1.30 Uhr.
— Emilie Kaufmann geb. Becker, Merseburg. Beerdigung 15. März 2.30 Uhr.
— Maria Schmidt geb. Seelina, 24 Jahre, Jägerode. Beerdigung 16. März 1 Uhr.
— Christian Eber, 62 Jahre, Meuselborn. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Christiane Wagner geb. Seier, 74 Jahre, Dardesheim. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Marie Düncke geb. Zäger, 67 Jahre, Jriedlen. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Bertha Göbel geb. Wöhrer, 74 Jahre, Hohen. Beerdigung 16. März 3.30 Uhr.
— Minna Geyl geb. Bierwisch, 54 Jahre, Gohsbach. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Auguste Schöber geb. Scheiff, 81 Jahre, Magdeburg. Beerdigung 17. März 2.30 Uhr.
— Emma Schaber geb. Doepfner, 89 J., Radderstedt. Beerdigung 15. März 4 Uhr.
— Friedrich Borchert, 65 Jahre, Bessevoje. Beerdigung 15. März 2 Uhr.
— Louis Thieme, 76 Jahre, Zeitz. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Wilhelm Büchel, 75 Jahre, Wölkerau. Beerdigung 15. März 2 Uhr.
— Dr. Heinrich Helm, 77 Jahre, Schönerlin i. M. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Kaufmann Heinrich Albrecht, 71 Jahre, Wechsungen. Beerdigung 15. März 1 Uhr.
— Peter Hüther, 84 Jahre, Zeitz. Beerdigung 16. März 4 Uhr.
— Wilhelm Wagner, 76 J., Beumfeld. Beerdigung 15. März 1 Uhr.
— Arthur Kunadt, 17 J., Schönbühl. Beerdigung 15. März 3 Uhr.
— Otfried Seiler, 66 Jahre, Rappitz. Beerdigung 15. März 4 Uhr.
— Wilhelm Raganke, 25 Jahre, GutsMuths. Beerdigung 15. März 9.30 Uhr.
— Ernst Schürdt, 84 Jahre, Ollendörf. Beerdigung 15. März 2 Uhr.
— Franz Lauer, 67 Jahre, Klein-Schierstedt. Beerdigung 15. März 8 Uhr.
— Leander Wenzel, Weimar. Beerdigung 15. März 2.30 Uhr.
— Emil Gilmert, 39 J., Rudolfsdorf. Beerdigung 17. März 1 Uhr.
— Friedrich Laubart, 83 Jahre, GutsMuths. Beerdigung 15. März 1.30 Uhr.
— Richard Raether, 77 Jahre, Zeitz. Beerdigung 16. März 3.30 Uhr.

Viel Freude zur
Kontirmation
bereiten immer
Ringe
Haalsketten
Fingerhüte
Marschketten
Knope
Uhrketten
Zigaretten-
Etuis
Servietten-
Ringe
Patschalle
und
Ehbestecke
von
Juwelier
Tittel
Besteckhaus
Trauringe
Schmeisstr. 22
Gold. M. d. 1001
1921 und 1922

NOFAS
50, 70, 90, 98

CHAILONGUE
32, 38, 40, 50, 55

BRUNO PARIS
105, 125, 135, 165

BRUNO PARIS
KLUUlichstr. 2
bis Pomplatz 9

Schneidern, Weißnähen
im Schnittgesch.
Zuschneiden
in Seg- u. Abenht.
W. A. Henze
Schulbergweg 2, III
666 Zeitzstr.

Brillen
nur von
Schaefer
Gr. Steinstr. 59 a

URANIA

URANIA

URANIA-PICCOLA

CLEMENS MÜLLER
AKTIENGESELLSCHAFT
75 DRESDEN-N. 75

Vertreter in allen größeren Städten.
Generalvertreter **G. Maferkorn**,
Halle (S.), Leipziger Str. 64, Fernruf
21558, eig. Spezial-Reparaturwerkstatt.

I. Hypotheken
auf Güter von 200000 M. aufwärts zu günstigen Bedingungen sofort auszuleihen
Freier von Durgern
Köln-Lindenthal 67, Gleueler Straße

Die schönsten Nußorten die besten Baumkuchen
seit 84 Jahren unerreicht, liefert die Konditorei von
Hermann Pfautsch, Gr. Steinstraße 7, Fernruf 26427

Besuchen Sie das
„Stadtschützenhaus“
Franckestraße 1
Öffentliches Verkehrslokal mit großem Restaurant
Feinbürgerliche Küche — Bestgepflegte hiesige und echte Biere — Weine eigener Kellerei
Stadtküche

Flugblätter
von hoher Werbewirksamkeit stellen wir bei schnellster Lieferfrist auf unseren modernen Maschinen bei **Otto Thiele, Großbrucker** Halle, Leipziger Straße 61/62

WALHALLA Berggipfel
Nur noch heute und morgen die fabelhafte Revue
Drunter u. Drüber
Ab Sonntag, den 16. März Die Weltensensation
Der Wunder-Schimpanse
Bu-Bu mit Jacki und Besie
als Hauptattraktion
Gastspiel des jugendlichen Filmstars Gusti Start-Gestaltenbauer aus dem Film „Die Frau im Word“
TURL-DAMMHOFFER-TRUPPE und weitere Rekordleistungen
Der Vorverkauf hat begonnen
— Sonntag nachm. 4 Uhr —
zu kleinen Preisen 50 Pf. — 2,50 RM.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei

Stadttheater
Heute, Freitag, 20—22 1/2 Uhr
Oberst Chabert
Oper von H. W. v. Waltershausen
Sonabend, 20—22 1/2 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette von Fr. Lehár.
Karten bei H. Hofman.

Freiwerte Flügel
Weltmarken
Reiche Auswahl
Kleine Anschlag
Kleine Raten
Katal. kostenlos.
Pianoshaus **Hoffmann** am Riebeckplatz

Lehrergesangverein
Mittwoch, den 19. März 20 Uhr, im Stadtschützenhaus
Konzert
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahwes.
Mitwirkende: Elfrida Hino (Soprano), Margit Lanyi (Violine), Kurt Wielmann (Bariton), das Hall. Symphonie-Orchester.
Werke von Max Bruch für Chor: Normannenzug, Römischer Triumphzug, Frühling für Sonntag.
Ave Maria, Violin-Koncert G-Moll.
Karten bei H. Hofman.

Wragel & Steiger,
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen — Gold — Silber
Serenitätische
zum Jubiläum und Gedenken wird angenommen, festliche wird auch gleich ausgebeutet. Chertien unter W. S. 2989 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oberhof (Th)
Wünschens Park
das Haus der vornehmsten beste Siedlung, direkt am im Winter Hauswirtschaft von 11.—M. bis 15.—M. inkl.
Bes.: Erich Witz
Fernruf 256

Motorrad-Tour
D-Rad, Modell 25, 350 cc, 16. d. M., einen frischen durchgesehen, da für schwer, gegen teure D-Rad, zu tauschen unter Gefl. Anfragen unter durch die Geschäftsstelle
Zeitung

Fr. Zwickerl, Halle
empfiehlt ab Sonntag 16. d. M., einen frischen Original belgische sowie schweizerische und Holsteiner
Fernruf 256

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul
3 Ärzte — Bronchitis
Pneum., Nerven-, Lähm., Stoffwechselkrankh.

Sie sind gut beraten
wenn Ihnen von allen Seiten die „Halleische Zeitung“ als Qualitätsblatt empfohlen wird.

Verhaltens-Beilage

Zu seinem 100. Geburtstag am 15. März 1930

Von Dr. Karl Brandes

Besonders seinen dramatischen Schöpfungen hat die Meinung Paul Seps, die ruhige Vornehmheit seines eigenen Lebens auf seine Gedanken zu übertragen, sehr zum Ausdruck gebracht. Aber ich aber in demselben Maße von der rauhen Wirklichkeit in die heitere Poesie Sepscher Novellen



wissenschaft, der findet ungetriebenen Genuss an der Formvollendung und dem Wohlklang der an den besten Werken der Weltliteratur herangebildeten künstlerischen Sprache, an der Schönheit und schillernden Mannigfaltigkeit der Bilder: an den altzeitlichen, von Platonit unmittelmittel deutschen Stücken, durch deren wirklige Gesehen ein fröhliches Wälchen mit Zornem und Pfeifenlang nachdrückt; an dem ausgelassenen Treiben der Rühmenden; an der Portentung rühmischer Gärten und Paläste; in denen schlingennormige Frauen wandeln. Und sie alle, Männer und Weibchen, folgen willig dem Gängelband der Liebe; wunderwolle Frauen gestalten sich dem Dichter gelangen, und unter ihnen steht besonders die den jüngeren Mann liegende Frau wieder, daneben das wilde Mädchen, dem eine unglückliche Liebe frühes Leid bringt.

Das Glück, das dem Dichter Teil seines Lebens wohl blieb, hat ihn nicht zu einem müßigen Genießer gemacht. Auf jedem Gebiete künstlerischen Schaffens ist er unablässig tätig gewesen. Als der Jahrbuchverwalter sein Kampf mit den

Schönern und Drängern des Impressionismus und Naturalismus verlebte war und die Revolutionäre seine ihrer mit Formamenten verführten Vergehungen in die Tat umzusetzen vermocht hatten, galt Paul Seps unbetritten als der feinste und zeitlose Formstifter der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Neben seinen Dramen, Reden und Erörterungen hat er auf seinem eigenen Gebiete, der Prosaformel, etwa 120 Werke geschaffen. Es war ein odem Lebensgenuss, aber auch ein künstlerischer Tätigkeit reicher Mann, denn der Tod am 2. April 1914 ein Ziel setzte. Und wenn wir auch die Hauptleistungen des dritten Kaiserreiches nicht mehr ganz teilen, so gilt doch auch von diesem Dichter das Wort „wer den Welten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten.“

Die alt werden die Pflanzen?

Die Pflanzen erreichen ein bedeutend höheres Alter als die Tiere. So werden alt: der Wein 30 Jahre, die Aste 40 Jahre, der Efeu 140 Jahre, der Maulbeer 510 Jahre, die Birke, die Nieser und die Zypresse 900-1000 Jahre, die Buche 900 Jahre, die Eiche bis 1000 Jahre, die Eiche alter 1000 Jahre, die Eibe sicher 3000 Jahre (antike Schätzungen gehen bis 8000 Jahre). Unter den Tieren erreichen namentlich die Elefanten ein hohes Alter; 150 bis 200 Jahre dürfte die äußerste Grenze sein. In der Seelensphäre werden die noch am weitesten nach 80 bis 100 Jahren in hohem Maß Freude und Mißpöde liegen um zweifelhafte Angaben ihrer Lebensdauer nicht vor.

Die Tätigkeit des Grenzschädel-Dienstes. Der Verein Grenzschädel und Bildungspflege e. V. in Berlin hatte sich nach dem Kriege die Aufgabe gestellt, die deutschen Grenzgebiete durch Bücherreisen aufzuklären und zu erhellen. In der letzten Jahre wurden bis zum Jahresbericht für 1929 herbeigeführt, insgesamt 206 000 Bücher verhandelt mit einem Durchschnittswert von 420 Mark. Der Bereich der letzten Jahre zeigt einen Rückgang der Bücherzahl, aber in der Anzahl der Bücherpreise ist sehr ein hohes Wert der gleiche geblieben ist. Im Vorjahre wurden 40 000 Bücher verhandelt gegenüber 46 000 im Jahre 1928. Die Vereinigung ist in der letzten Zeit wieder erheblich unzufrieden worden, so daß sie auch ihre zukünftige Tätigkeit nicht nur weiter durchzuführen, sondern auch noch erweitern zu können.

Deutsche Literatur in Italien. In Mailand ist jedoch die italienische Ausgabe von Wilhelm Jochen „Kampf der Tertie“ erschienen. — Der Verlag Mulvadore plant eine Reihe zeitgeschichtlicher Werke. Von deutschen Autoren sind bis jetzt darin erschienen bzw. vorgesehen: Rainer Maria Rilke und die beiden Vögel von René Kehlmann, „Molotkin und der letzte Zor“ und „Geist und Macht der Gezeiten“.

Das Schicksal des ersten weiblichen Kraftwagenlenkers

Im Jahre 1907 kam die Baronin Dr. Maria von Rapp nach Berlin und verlegte sofort diese Stadt als auch umliegende Ortschaften und Staaten mit ihrer frauenrechtlerischen „Wahnsinn“ in heller Aufrühr. Aber es half nichts: Sie bekam einen Führerschein und wurde somit die erste Kraftwagenlenkerin der Welt.

Jetzt kommt Baronin von Rapp nach Berlin zurück, und zwar mit der Absicht, eine Chauffeurin in Berlin zu eröffnen. Die arme Frau hat wirklich Pech gehabt. Sie stammt aus sehr guter ungarischer Adelsfamilie, wurde mit 20 Jahren mit Baron von Rapp verheiratet, und damit war es um Glück und Lebensglückseligkeit geschehen. Der Mann verließ sie als junger Mann und verließ sie, dann kam Baronin von Rapp nach Berlin, um sich hier ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Ein Inserat in Berliner Zeitungen brachte sie auf die Führerscheinidee. In den Vereinigten Staaten nämlich begannen moderne Kraftwagenlenkerinnen damit, Schwestern anzuschließen. Sie machte ihre Ornamen außerordentlich schnell und erhielt den Führerschein an einem dunklen Novembernachmittag des besagten Jahres 1907. Den Führerschein in der Hand, fuhr sie sofort mit ihrer Zigarre los. Und sehr unvorbereitet bis zum nächsten Morgen um 5 Uhr in der Früh — — — und dann zahlte sie ihre Einnahmen: Insegsamt 12 Mark 180.—!

Die Kriege brach aus. Sie wurde als Spanierin verkauft und zum Tode verurteilt. Im letzten Augenblick gelang die Flucht nach Ungarn. Dort blieb sie bis jetzt und verbrachte langsam, aber sehr sicher mit Dillie einiger Familienmitglieder das, was sie mühsam verdient und erspart hatte. Aber Alter und Abnutzung — die Baronin ist mittlerweile 52 Jahre alt — halten sie nicht zurück, die Leben trotzdem wieder in die Hand zu nehmen. Das ist ihre Gesundheit nicht erlaubt, wieder hinter dem Steuerrod zu sitzen, so hat sie sich entschlossen, die Führerschein der Lebensunterwehrlischen der Chauffeurin Berlin zu kaufen, und diesen dazu zu verhehlen gut und billig zu kaufen.

Man könnte beinahe sagen: Eine logische Entscheidung. Die Frau, die das erste Mitglied der Führerschaft der Taxidriverin war, legt an den Schloßpark zurück, um für diese Veränderung zu sorgen.

Man muß nur immer alles zur rechten Zeit tun!

Georgie ist kein deutscher Dichter zu seinen Zeiten so sehr mit höchsten Ehrungen bedacht wie der 1884 mit dem Schillerpreis, 1911 sein Nobelpreis ausgezeichnete Paul Seghe. Auch wenige Künstler war das Schicksal in dem Maße unglücklich. Ja, man kann sagen, daß Dichter am wenigsten nicht die Höhe beschreiben dürfen, hätte er wie z. B. Reichardt bei mit dem Bierwürstchen das Leben sein müssen.

Die Atmosphäre des Elternhauses war dazu angetan, dem heranwachsenden Genies nicht zu sein. „Wenn ich die Elemente prüfe“, Paul Seghe, „und heulen meine wehliche, so ist es ein Entschluß, in die ich an mit die Erziehung bestmög, daß ein die Charaktere vom Vater, die geistig-sinnliche von der Mutter zu werden pflegt.“ Sein Beruf war der Professor des bekannten Fremdsprachen, sein Vater war ein Professor an Universität Berlin, seine Mutter stammte aus Gernsbühl der Familie Wenzelssohn, hochtätig eragenden, von allen Seiten versehen, mit glänzenden Gaben ausgestattet, lang war es verknüpft, mit Rißt und gualben, Bödlin und Scheffel in die zu treten. Ein Etappenbuch der preußischen Erziehung ermöglichte ihm eine Reife nach Italien. Die von dem Dichter hat das Glück, und so der Hauptrolle seines Freundes Emmanuel Seghe vom Vorpommern Mag II. nach Berlin berufen zu werden, wo er sich dort dem Gehalt von 1000, später 1500 Gulden ganz widmete, indem er, ohne durch irgend ein Amt verpflichtet zu sein, Schriftsteller als Beruf wählte.

Die ersten Jahre des Lebens Paul Seghe abwechselnd in Berlin und Gernsbühl, und in München lebte der Dichter in den gleichen wie ein ein der Überlieferung Goethe in Berlin. In den Sommermonaten und ein amonischer mit dem König statt. Im Paul Seghe wurde sich das ganze geistige Leben der Welt zu seinen Freunden gehörte auch Franz Liszt, denn wie jener wunderwolle Geistesgenie, fast frauenhaft weiches Künstlerherz um daraus entgehen. Eine treffende Charakteristik des Dichters, von dessen Novellen und damals sagte, sie seien nicht für die Welt geschrieben.

Der Dichter, die wir durch das Schicksal seiner eigenen Kriege gegangen sind, müssen dem den Rangler Recht geben. In frag ich die Welt umfere Klänge zu der nur von Schicksal und nicht regierten Mächte, die der Welt schuf. Alles schickte ich daraus verbannt.

Der Preis für Kaffee Hag bleibt trotz Zollerhöhung ermäßig!

Must über Danzig

von Leontine von Winterfeld Platen
Geigly Greiner u. Co., Berlin NW. 6.

(Nachdruck verboten.)

Die dunkelblaue Dämmerung war unter dem Dächer und verschleierten Gesicht gesehen. In der Ferne sah man noch Klammern stehen hier und da und seine dunkle Rauchwolke. Man hatte sich auf die Fensterbank und die Hände um die Arme gelegt. Ihre Augen glänzen verloren an dem Abendrot verblühten Genesenskrank.

„Hatte dies alte, graue Kloster gestern noch nicht gesehen, als sie im Abendhimmel daran sahen? Nun sollte es ein Zimmerhübschen Das konnte sie sich gar nicht denken.“

„Beschau, was war Krieg? Was war Weg? Kannst man sich etwas vorstellen? Es war doch etwas für Danzig, Infolgedessen man immer nur aus den Erregungen anderer gebiete hatte.“

„Geord und die Lebens Frauen wohl wußte man in Weiten? Ob sie ohne und Hindernis dahin gelangen? Aber ich war ja der Weg frei gewesen, brachte ja vorläufig nur erst vom Eiden, die plötzlich überkam Antje von neuem der Nummer, daß sie nicht mehr hatte. Wirklich können von alten Geord und von den den ich, von ihrer schmerzigen Seite, die sie in hier behörten hätte! Aber sie hätte hätte ja gestern schon zu verstehen, daß der Stallpalt hier in der Stadt so muß wäre, und daß eine solide Danziger Frau auch keine Zeit hätte, einfach zu zu zu zittern wie ein junges Schafweiden, es ist besser wäre, die Wannen von Leben die Seite gleich wieder mit zurückzu-

den den ganzen Tag in all der Aufregung den Arbeit war Antje dies alles gar nicht

so am Bewußtsein gekommen. Sie hatte einfach gar keine Zeit zum Nachdenken gehabt.

„Aber nun in der Stille des Abends, als es um ein Nachsehen und eine Müdigkeit über allem, wurde auch sich das Gedanken an die Fragen und das Gelingen wieder nach.“

„Und es sie sich selbst noch Nachdenkheit gegen konnte von dem, was sie tat, war sie die drei letzten, gemundenen Eisenreppen hinunter und hinten durch die tiefe, bannrige Ziele hinaus auf den Hof. Im Hofpalt fanden nur noch zwei letzte Reiter: die des Kaufmanns Welbete, die Stelle, wo ihre Stute diese Nacht geblieben hatte, war leer. Gestern aber hatte Antje sie noch den Hals geklopft und sie gestreichelt.“

„Weide Arme legte das Mädchen um einen der Balken, und ihr helles Gesicht pregte sie fest gegen das alte, moirerte Zeug. Ob hier noch es gilt nach Heu und nach Fieber! Hier war die beinahe heimlich zu Mut. Nur gedämpft fiel das letzte Tageslicht in den tiefen Stall. Der schwarze Stater von oben war mitgeschüttelt und schüttelte im Stroh nach Mähen. Manchmal hörte eines der schlauen Pferde mit seiner Stelle, oder schnob den Häufel putzend mit seinen Wäffern aus der Krippe. Dann belam der Vater jedesmal einen Schreck und hob launisch Kopf und Vorderpfe.“

„Antje hatte sich auf die niedrige Futtertische gesetzt und die Hände im Schoß gefaltet. Ihren Kopf hatte sie weit zurückgelegt gegen die weiße Stallwand, denn sie war nun auch müde geworden. Und all ihre Sorgenabgaben wanderten wohl großer Schluchz dabei nach oben.“

„Nun hatten sie in der Stube wohl schon zu Abend gegessen, und die Kinder schliefen in ihren Betten. Und der Vater sah einfach am Vogensitzen und sah über den weiten, weiten See im Abendhimmel und dachte an sein neues Kind. Und der Lebens raunte und rauschte, und das goldgelbe Band rauschte an seinen Fäden. Oder waren die Pferde vom Kaufmanns Welbete in ihrem häßlichen Stroh?“

„Antje wußte es nicht. Denn Antje war jetzt eingeschlafen.“

„Es hatte sie sich eine große Müdigkeit überfallen nach all der Unruhe des Tages. — Auf dem Pfloster des Hofes hörte man Getrappel.“

Klaus Welbete führte sein schneidrigendes Pferd in den Stall und rieb es mit Strohh. Die Anrede sprach noch unten an der Wolltür, und die kühnen Weiden der Welbete fanden. Es gab keinen Speiser der Welbete fanden. Es gab keinen Speiser der Welbete fanden. Es gab keinen Speiser der Welbete fanden.

Als Klaus Welbete zur Futtertische kam, sprach er ein wenig erschrocken zurück. Dann ging ein Mädchen über sein Gesicht. Was das Mädchen so müde gewesen, daß es hier im Hofpalt einstellte? Was hat es hier überhaupt zu tun? Und er mußte doch zu notwendig und schnell an die Futtertische. Natürlich mußte er sie weiden. Das arme Pferd durfte nicht warten.

„Er heugte sich ein wenig heutzutage und überlegte, wie man sich Müdelein wohl am besten noch bestimme.“

Die Augenlider waren fest geschlossen, und die langen, dunklen Wimpern lagen wie Zweige auf den rotlichen Wangen. So regelmäßig und ruhig atmete sie, als läge sie daheim in ihrem weichen Bett und nicht auf der harten Futtertische im Hofpalt. Aber waren da nicht Gutten von Fahren auf ihrer Wade? Ganz deutlich und glühend, wie zwei große Leuchtfeuer auf einem Abendblatt.

„Er wurde die Sten. Die Stelle sie gemeint? Und warum? Hier im Bedelchens durfte die niemand ein Bein tun.“

Da schaute sich Pferd ungeduldig mit dem Kopf und schaute langsam den Kopf.

„Es half nichts, das Tier mußte sein Futter haben.“

„Und Klaus Welbete dachte sich tiefer und hohes sie behaupten emporen, um sie ja nicht zu werden. In der Stube von oben aus dem Stallpalt wollte er sie einfach lassen, da konnte sie ja dann weiter schlafen. Und es durchflutete ihn weiches und warm, als er die leichte Luft in den Armen hielt. Und es dachte ihn plötzlich, als trage er da eine unendliche Arbeit, die ihm niemand in der Welt entgegen durfte. Und er heugte den Kopf, so tief er konnte, um ihren warmen Atem an seiner Wangen zu fühlen.“

„Da schlug Antje die Augen auf und sah ihn an demselben und verständnislos an. Sie war wohl

nach zu sich im Traumland mit ihren Gedanken, um sich so schnell wieder zurückfinden zu können in die Gegenwart.“

Dann atmete sie tief und sagte fragend: „Was soll das hier? Und ich ich nur?“

„Da liegt er so langsam um den Rücken, aber sie stand sofort still und hob auf ihren Füßen. Er lag da.“

„Du machst auf meiner Futtertische eingeschlafen, Antje. Und mein Pferd hat doch solchen Hunger. Da muß ich dich heruntergehen.“

„Jetzt bringe eine stammende Aste über das ganze Gesicht, und sie trat einen Schritt zurück.“

„Warum hast du mich nicht sofort geweckt? Und ich lasse mich immer anfallen und erst recht nicht im Schlaf.“

„Du gehst auf den Weg, du gehst auf den Weg, du gehst auf den Weg.“

„Sie hatte die Hände geballt und mit dem Kopf aufgetragen. Ihre dunklen Augen stammten und die feinen, roten roten Wimpern glitzerten an den Schläfen. Er sprach sich, erst zu blicken und leicht heugte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

„Sie schliefte.“

„Aber Antje, ich kann doch nichts dafür, wenn du hier einschläfst! Und warum sagst du mit einemmal: Wo ist die Antje? Wo ist doch auch Antje?“

